



Natura 2000 - Verträglichkeitsprüfung Technisches Gutachten

- **Titel des zu begutachtenden Projekts/Plans:** *Sanierung und Ausbau des Überganges zum Langtaljoch in Pfelders*
- **Betroffene Gemeinde:** *Moos in Passeier*
- **Kodex des Natura 2000 Gebietes:** IT3110012 SIC/GGB ZPS/BSG ZSC/BSG
- **Eingangsdatum und Protokollnummer des Projekts/Plans:** *11.12.2018, Prot. Nr. 788.884*
- **Eingangsdatum und Protokollnummer der Anlage F:** *11.12.2018, Prot. Nr. 788.884*
- **Kommission / WorkFlow:** *LSK 2018/1064*
- **Begutachter:** *Anton Johann Egger* **Datum:** 28.01.2019

Teil 1 - Screening

- **Zusammenfassende Begutachtung der eingereichten Unterlagen:**
(Beurteilung der Punkte 1.1-3.2 der Anlage F: ob genügend dokumentiert, Unterlagen fehlen, etc.)
Die eingereichten Unterlagen sind ausreichend dokumentiert
- **Zusammenfassende Beschreibung:**
Vereinbarkeit der Eingriffe mit den Erhaltungszielen (evtl. Übereinstimmung mit dem Managementplan) hinsichtlich der Qualität, Wichtigkeit und Verletzlichkeit des Natura 2000 Gebietes:

Das Projekt sieht die Sanierung und den Ausbau eines alten Wandersteiges zwischen Pfelders und dem Langental, einem Seitental des Ötztals, auf einer Höhe von 2.600 bis 3.030 m.ü.M. vor. Die Länge des betroffenen Steiges beträgt ca. 1.700 lfm, die Steigbreite soll je nach Geländeschwierigkeiten zwischen 60 und 80 cm liegen. Die Arbeiten werden händisch, bzw. mit kleinen Gerätschaften durchgeführt. Konkret soll die Trasse des Steiges im unteren und mittleren Bereich in notwendigen Abschnitten durch Ausgleich bzw. geringfügiger Verbreiterung verbessert werden. Primitive Wasserableitungen und Wasserauskehren durch Bodenvertiefungen und Stufen sollen eingebaut werden. Zur Absicherung des Steiges soll oberhalb der Trasse loses Gestein in unmittelbarer Nähe entfernt werden, bzw. in die Steigtrasse eingebaut werden. Im felsigen Gelände werden die alten Stahlseile und Verankerungen überprüft und falls notwendig neu befestigt, bzw. ausgetauscht. Der Steig soll weiters neu markiert werden, einige „Steinmänner“ sollen für die Orientierung bei Nebel dienen. Diese werden händisch aufgestapelt wobei wie vorangehend beschrieben, abrutschendes Steinmaterial verwendet wird.

Der Waderweg verläuft gemäß Erhebungen des Natura 2000-Managementplans durch Alpines Grasland auf Kalksubstrat (Codex 6150), Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation (Codex 8210) und Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation (Codex 8220).



Die von den Arbeiten betroffenen Lebensräume werden linienhaft durchzogen, weshalb es zu keinen großflächigen Eingriffen bzw. Flächenverlusten kommt.

Es kommt nachweislich zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der Natura 2000-Lebensräume, da die geplanten Arbeiten keine direkten Auswirkungen auf die umliegenden Flächen haben werden. Die geplanten Eingriffe sind somit mit den Erhaltungszielen des Natura 2000-Gebietes vereinbar. Es werden weder Lebensräume noch Tier- und Pflanzenarten, auf Grund dessen das Gebiet ausgewiesen worden ist, negativ beeinträchtigt.

• **Erklärung der Verträglichkeit oder Nichtverträglichkeit:**

(oder hat der Plan/das Projekt in Zusammenhang mit anderen Plänen oder Projekten erhebliche Auswirkungen auf die Erhaltungsziele des Gebietes? Art. 6 Abs. 1 oder 2 der Richtlinie 92/43/EWG)

Falls: **Nein = positives Gutachten- Teil 2 ist nicht mehr auszufüllen**

**Ja = negatives Gutachten - Vertiefung der Verträglichkeitsprüfung notwendig
->Teil2 ausfüllen)**

*Das Projekt hat keine erheblichen negativen Auswirkungen auf die Lebensräume und die Tier- und Pflanzenarten, auf Grund dessen das Natura 2000-Gebiet ausgewiesen worden ist. Eventuelle Störungen beschränken sich auf die Bauphase sind aber vernachlässigbar, da die Arbeiten händisch durchgeführt werden. Die Durchführung des Projektes ist deshalb als verträglich zu betrachten. Es wird somit ein **positives Verträglichkeitsgutachten** ausgestellt.*

Ort, Datum:
Bozen, 28.01.2019

Unterschrift des Begutachters
Anton Johann Egger
(mit digitaler Unterschrift unterzeichnet)